

Pränumerationspreise:
 Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung in's Haus:
 ganzjährig fl. 4.80
 halbjährig fl. 2.40
 vierteljährig fl. 1.20
 Einzelne Nummern 10 kr.
 Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administrat. der „Berzava“.
 Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
 Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.
 Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschika-Bogianer Wochenblatt.

Inserate
 werden gegen Vorabste-
 ablung in allen Landesprä-
 ge angenommen. Die dreispaltige
 Zeile oder deren Raum bei
 einmaliger Einschaltung kostet
 5 kr., bei mehrmaliger Ein-
 schaltung 4 kr. — Stempelaebüh-
 re für jede Einschaltung 30 kr.
 Offener Sprechsaal und Eingefendet die Zeile 10 kr.
 Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Wölfe, Halenstern & Wogler (Erio Raab), Alois Oppelt, M. Dries, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moritz Stern. In Budapest A. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. L. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 49

Nr. 44.

Reschika, (Südungarn) 28. Oktober 1888.

XIII. Jahrg.

Reschikaer Volksbank.

Einer echten Volksversammlung gleich die am 21. d. M. abgehaltene konstituierende Generalversammlung der Reschikaer Volksbank, nicht nur zufolge vorwiegender Beteiligung jener Schichten unserer Einwohnerschaft, welche den eigentlichen Kern der hiesigen Bevölkerung bilden, sondern auch zufolge des liberalen Sinnes, welcher sich die ganze Verhandlung hindurch manifestirte. Auf wahrlich imposante Weise gelangte bei dieser Gelegenheit der Wille des Volkes zum Ausdruck; dem Soziologen bot sich Gelegenheit den Sinn, die gesunde Denkungsweise, das Trachten und Streben der im Schweiß ihres Angesichtes für das tägliche Brot thätigen Arbeiterschaft kennen zu lernen. Mancher Mann unter schlichter Arbeiter- blouse verrieth während den Discussionen eine solche Dialektik, daß man wirklich in die Versuchung kam, zu glauben, einen rechtskundigen Redner zu hören. Wir wollen hier nur unter Anderen auf die Rede des Herrn Georg Zwenz hinweisen, welcher im kritischsten Momente auftrat und durch seine handgreifliche Darstellung des Sachverhaltes einen, bezüglich des Fortbestehens der nun freitenden Volksbank unabsehbare schädliche Folgen in sich involvirenden Antrag bei allgemeinem Applaus der Anwesenden in die gebührenden Schranken zurückwies. Das Auftreten eines solchen und dergleichen dem Arbeiterstande angehöriger Männer lassen uns alljene turbulente Scenen vergessen, welche bei Versammlung so vieler Köpfe unvermeidlich sind. Das Institut, welches der Wille des Volkes schuf, hat keine lange Vorgeschichte aufzuweisen. Ein jeder Arbeiter und ein jeder minder bemittelter Bürger fühlte den Mangel desselben. Die Idee brauchte nur einen Mann, der dieselbe in eine passende Form kleide. Dieser fand sich in der Person des Herrn Karl Zim-

mermann, der als geistige Triebfeder dieser Institution zu bezeichnen ist, und der bisher keine Mühe, ja sogar in den gegebenen Verhältnissen auch keine Opfer scheute, um das beinahe durch die ganze hiesige Bevölkerung in's Auge gefasste Ziel der Verwirklichung entgegenzubringen. Das Lob hierfür gebührt daher ihm, nicht minder aber auch jenen Männern, die dieser bewährten kommerziellen Kraft rastlos thätig zur Seite gestanden sind. Das Ausblühen dieses Institutes ist nun in die Hände der Direction und des Aufsichtsrathes gelegt, in welche Körperschaften solche Männer gewählt wurden, daß durch dieselben alle interessirten Kreise unseres Ortes vertreten seien. — Durch diesen Umstand ist auch jenes Kardinalprinzip des Institutes verwirklicht, demgemäß dasselbe keine separatistischen Bestrebungen für berechtigt erachtend, in jeder Beziehung einen unparteiischen, der allgemeinen Wohlfahrt dienenden Standpunkt einnimmt; und bewerkstelligt dieselbe einestheils dadurch, daß es den Sparsamkeitssinn unserer Bevölkerung erweckt, andererseits aber dadurch, daß es den Nothbedürftigen einen billigeren Kredit, als bis nun, gewährt. Wir freuen uns, daß die Wahl der Generalversammlung solche Männer traf, welche für Realisirung der durch dieses Institut ausgezeichneten Ziele vollkommene Garantie bieten. Wir lassen nun den Bericht über die Generalversammlung folgen, die folgenden Verlauf nahm: Der Referent des provisorischen Gründungscomit'es Herr Karl Zimmernann constatirte in erster Linie, daß die beschlußfähige Anzahl der Mitglieder anwesend sei und eröffnet hierauf die Generalversammlung; er ersuchte hernach zur Leitung der Versammlung einen Präses, sowie einen Vicepräses und zwei Schriftführer zu wählen.

Unter stürmischer Acclamation wurde hierauf Hr. Dr. Adam v. Mücke, der verdienstvolle Vizepräsident unserer Gemeinde, der ob seiner eifrigen Thätigkeit, mit welcher er schon mehrere auf den Vortheil und auf das Wohl unserer Einwohnerschaft abzielende Institutionen zu leiten verstand, sich der besten Anerkennung und ungetheiltesten Sympathien erfreut, gewählt. Ebenso wurde zum Vicepräses Herr Johann Hollischwandnerer zu Schriftführern Herr Wilhelm Laschner und Herr Arpad v. Biro einstimmig erwählt. Der Präses begrüßte sodann die anwesenden Mitglieder und ersuchte auf den 2. Punkt der Tagesordnung auf die Besprechung der Statuten und auf deren definitive Annahme zu übergehen. Der durch den Referenten nun zur Vorlesung gebrachte Statutenentwurf wurde im Wesentlichen angenommen; Änderungen kamen bei nachstehenden §§ vor: Ueber Antrag des Herrn Dr. Stefan Király wurde bei § 12 eingeschaltet, daß der Gründungsbeitrag bei der ersten Einzahlung „ein für allemal“ zu erlegen sei. Bei § 20 bezüglich des Stimmrechtes stellte Hr. Johann Brodnyanzky einen Gegenantrag, wonach jeder Theilhaber ohne Rücksicht auf die Anzahl seiner Anttheile nur eine Stimme haben dürfe. Es entspann sich bei diesem Punkt eine längere Debatte; und nachdem selbst die überzeugendsten Argumente, von diesem Antrag abzustehen fruchtlos waren, mußte zur Abstimmung geschritten werden, welche mit fast 10-facher Majorität den Gegenantrag verwarf. Besonderer Zustimmung erfreuten sich hiebei die Motive, mit welchen Hr. Georg Zwenz für den Statutenentwurf plaidirte. Einschaltungen wurden noch bei § 25 bezüglich der Rückzahlung von Einlagen bis zu 100 fl. und auf Antrag des Hrn. Anton Maderspach bei § 47 vorgenommen, bei letzterem mit dem Inhalte, daß der Directionsrath befugt

FEUILLETON.

Allerseelen.

Original-Feuilleton der „Berzava“ von A. v. B.

Die ersten Tage des Monats November gehören „allen Heiligen“ und den „armen Seelen“ und nebenbei auch den „armen Teufeln“, die noch der Armuth Last mit sich herumzuschleppen. Die Natur zieht zu dieser regelmäßig aufgeführten Tragödie ihre entsprechenden Herbstkoulissen hervor, um das bischen Frühling- und Sommerfreude in's harmonische Gleichgewicht zu bringen im Busen des armen Menschen mit dem ihm beschiedenen Antheil von Leid und Entbehrungen. Die beschauliche Zeit des Novembers naht heran und wir dürfen gewärtig sein des allgemeinen Verstummens und Entfärbens in der Natur, die schon jetzt ein elegischer Hauch durchströmt. Die letzten Reste von Flora's Spende im sinkenden Jahre streuen wir pietätvoll in Liebe, still und schüchtern unseren betraurten Heimgangenen auf die düstere Grabesstätte im geheiligten Gottesgarten, wo die geknickten Knospen und hoffnungsvollen Rosen neben morschen Stämmen so ganz „Mutterseelen allein“ in der kühlen und feuchten Erde eingebettet sind, wo sie derer harren, die den schuldigen Tribut unter Wehklagen und tiefem Herzeleid der Muttererde zurückerstattet haben. Dort träumen sie uns unbekannt Träume und harren des verheißenen Posaunenschalles. Der Himmel nur kennt das Uebermaß menschlichen Schmerzes aller zur ewigen Ruhe Gegangenen und der in tiefer Trauer Zurückgebliebenen. Welchen Menschenkindes Herz könnte auch nur ein Theilchen davon erfassen!

Schon der Anblick eines einzigen Todeskampfes wirkt zuweilen lebenslang wie schleichendes Gift auf das Herzblut des zurückbleibenden Vaters, der Mutter, der Brüder und Schwestern, auf die Kinder, oder des Geliebten. Wie viel endloser Jammer, entsetzliche Todes-scenen, wie viel bittere Thränen sind an diesen geheiligten Stätten durcheinandergeschaukelt! Und doch tröstet sich das Menschenherz; die Zeit lernt uns alles vergessen, sowie die Vergessenheit den größten Schmerz vernarben läßt. Der christliche Gebrauch greift aber der Vergessenheit vor; er räumt dem Andenken der Todten einen Tag ein, damit wir uns ihrer in pietätvoller Weise erinnern, damit wir ihrer gedenken und ihnen eine Thräne weihn. An diesem Tage bevölkert sich der sonst einsame Gottesacker, Alt und Jung pilgert hinaus, am Grabe ein stilles Gebet zu verrichten, und selbst die Aermsten weihen den theuren Dahingegangenen ein Lämpchen ein Licht für ihr Seelenheil. Es möge mit diesem ersten Tage auch in das Menschenherz Ruhe und Friede einkehren, damit dieses Fest ein solches werde, welches es sein soll: ein wahres Allerseelen. Chronik von Weidenthal. Von Adam Krapp. (XII. Fortsetzung. Sekunden. Der Gottesdienst bestand bis 1855 in einer zur bestimmten Zeit abgehaltenen Betstunde an Sonn- und Feiertagen Vor- und Nachmittag, auch in der Charwoche, in den Bitttagen, in der Johannis- Octave und in der Christnacht, so wie am Jahreschluss fand der Gottesdienst statt. Die Ceremonien bestanden in Abbetung des

Rosenkranzes, einer Litany und den dazu vorgeschriebenen Gebeten, wie sie die katholischen Gebetbücher enthalten, dann das Ablesen des auf den Sonn- oder Festtag fallenden Evangeliums, Gebete für die Verstorbenen, für die ganze Christenheit etc. Zum Schluss sang man ein Lied je nach der Zeit des kath. Kirchenjahres. Dann und wann wurde eine Messe an Wertagen von dem jeweiligen Herrn Pfarrer von Latina gelesen. Ein einzigesmal im Jahre u. zw. am Sonntag nach dem Frohnleichnamsfeste wurde bei günstiger Witterung ein Hochamt und die Frohnleichnamspredigt abgehalten. Die Vorbereitungen waren für das kleine Dorf großartig zu nennen. Die Altäre waren zu wahren Tempeln ausgestattet, die Jugend erschien mit Kränzen, 1850 trugen 8 der hübschesten Mädchen auf geschmückter Tragbahre eine Madonnenstatue, später bildete das Militär Spaliere; Wolfsberg war vollständig, Franzdorf theilweise vertreten. Im Jahre 1853 ereignete sich dabei ein Unglücksfall. Johann Urban Nr. 41 hatte die Pöller zu versorgen. Beim Gloria wurden drei abgeseuert; er wollte laden, soll aber dabei geraucht haben. Das ganze Pulverquantum explodirte und der Unglückliche wurde jämmerlich zugerichtet und verbrannt. Erst den darauffolgenden Herbst konnte er sich von seinem Schmerzenslager erheben. Die Neugeborenen wurden in der Regel in Franzdorf getauft, obwohl Weidenthal als Filiale zu Latina gehörte. Bei Trauungen mußte man die erste Zeit nach Latina gehen. Später kamen die Geistlichen in den Ort und vollzogen die Trauung im Gemeinde-Hause, das zur Kirche hergerichtet war. Die Begräbnisse besorgte in den meisten Fällen der Lehrer, besonders im Winter. Wer vor der Absiedlung vorgebetet hat, weiß ich nicht bestimmt, bei der Wiederansiedlung hat es Krapp Hannes, dann die Lehrer Scherrbauer, Grassl, dann Andreas Eckert (Verwalter) und ich gethan.

sei die Beamten zu wählen und zu entlassen, sowie deren Bezüge, mit nachträglicher Genehmigung der Generalversammlung zu bestimmen.

Der dritte Punkt der Generalversammlung, die Wahl der Direction und des Aufsichtsrathes ergab folgendes Resultat.

Es wurde theils mit Acclamation theils mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt.

Zum leitenden Director Herr Dr. Adam v. Mikle, zu Vice-directoren die Herrn Johann Hollschwander und Dr. Stefan Király, in den Directionsrath die Herrn: Johann Mayer, Ferdinand Slepika, Josef Pettinger, Ignaz Klier, Michael Vesnosky, Leopold Bloch, Karl Schüssler, Alois Hussak, Leopold Klemens; zu Aufsichtsrathen: Johann Henn, Anton Maderspach, Franz Mulasch, Peter Prosteanu, Oswald Bösz, Wilhelm Flaschner, Anton Ladavsky, Gustav Holzmann, Georg Zwenz, Josef Viska, Josef Konecny, Franz Konecny.

Mit Abschluß dieser Generalversammlung wäre, wie wir es des Öfteren schon betonten, der Grundstein gelegt für ein Institut, welches hier schon lange ein Bedürfnis war, und darum wünschen wir demselben das erprieslichste Gedeihen und die beste Wirksamkeit.

Wochen-Chronik.

Zodesfall. Die Gattin des gewissen Bezirksamtsrichters in Boglan, unermüdeten Gerichtsrath in Lugos, Herrn Stefan Kato, Frau St. Kato geb. Fanny Richter, ist nach kurzem Krankenlager — 5 unmündige Kinder, darunter einen Säugling hinterlassend — am 20. d. M. verschieden. Das Leichenbegängnis, an welchem fast die ganze Intelligenz von Lugos theilnahm, fand am 22. d. M. statt. Unser Publikum, welches Herrn Kato von seiner Boglauer Wirksamkeit her kennen und schätzen gelernt hat, nimmt mit aufrichtigen Beileid an dem herben Schicksalsschlag, der ihn getroffen, theil.

Zodesfall. Der Sohn unseres geachteten Mitbürgers, Herrn Johann Valtezan, Michael Valtezan, ist nach kurzem Leiden am 26. d. M. Abends verschieden. Das Leichenbegängnis, an welchem sich der Gesangsverein korporativ betheiligen wird, findet heute Nachmittag 4 Uhr statt. — Er ruhe sanft!

Gewogene Reichthümer. Es freut uns immer registriren zu können, daß diejenigen, die sich bei uns durch ihre Wirksamkeit besondere Verdienste erworben haben, auch in ihren neuen Stellungen die Anerkennung ihrer Vorgesetzten und Mitbürger finden. So erfahren wir, daß unserem gewissen verdienstvollen Postamtsleiter, Herrn Josef Fodor, die Auszeichnung zu Theil wurde, als österreich. ungar. ministerieller Courir nach Konstantinopel entsendet zu werden. Zugleich wird uns berichtet, daß der hier im besten Angedenken stehende Herr Professor Josef

Papp in der letzten Generalversammlung des Financiers Professoren- und Lehrervereines einstimmig zum Sekretär gewählt wurde.

Spende. Der Lugoser Advokat, Herr Fabius Rezein, spendete anlässlich seines Hierweilens dem hiesigen Kindergarteneverein 5 fl. Wir wünschen viele solche edle Götter unserm kapitalbedürftigen jungen Institute.

Die Reschitauer Volksbank gibt bekannt, daß die Einzahlungen der Raten, so lange das Geschäftslocal der Genossenschaft (im Stadlmann'schen Hause am Hauptplatz) nicht eröffnet sein wird, vom 1. November angefangen im Geschäftslocal des Genossenschafts-Cassiers, Herrn Josef Giesler, Uhrmacher und Buchhändler, entgegengenommen, und von diesem und einem Tagecommissar gefertigte Interimsbestätigungen ausgestellt werden, die nach Verfertigung der Theilhaberbüchel gegen Solche einzutauschen sind. Weiters sieht sich die Direction der Volksbank genöthigt, um Täuschungen vorzubeugen, das p. t. Publikum aufmerksam zu machen, daß Vormerkungen auf etwa disponibel werdende Antheile der Volksbank jetzt nur bei Herrn Josef Giesler, und später nur im Geschäftslocal der Genossenschaft entgegen genommen werden. Die dem Vernehmen nach seit einigen Tagen im Publikum wieder vorkommenden Anmerkungen von Mitgliedern geheißen demnach nicht für die Reschitauer Volksbank.

Wieder eine Genossenschaft. Die Genossenschaften scheinen wie Pilze aus dem Boden zu wachsen. Schon wieder haben wir eine Bewegung zu registriren, welche zur Bildung einer Credit-Genossenschaft losreißt, aber ohne besonderen Aussichten. Letzte Woche wollte nämlich ein gewisser Herr Perktisch in unserem Orte, der als Director einer in Budapest errichteten Credit-Genossenschaft für Landleute und Gewerbetreibende christl. Religion für dieselbe Mitglieder zu erwerben bestrebt war. Er hat auch behufs Errichtung einer Filiale hierorts mit einigen Herren im Caffee Mess Besprechungen abgehalten. Nun wir kennen Herrn Perktisch von Renomé, denn wir lasen erst kürzlich in der „Tem. Zig.“ von seinem Thun und Lassen in Karansebes ganz ergötzliche Geschichten; und wenn wir uns mit dem von ihm vertretenen Institute nicht eingehender befassen wollen, so thun wir dies aus dem einfachen Grunde, weil wir in unserem Publikum viel mehr gesunden Verstand voraussetzen, als daß es fähig wäre derlei Dingen auf den Leim zu gehen. Uebrigens kann es sich ja Jedermann an den Fingern abzählen, was man von einem Institute halten mag, das Agenten ausendet, um Antheile à 20 Gulden zu begeben, da ja ganz zweifellos das Sammeln der Mitglieder an Personal- und Reisespesen einen recht klerklichen Theil des Stamkapitals absorbiren muß. — Sonderbar ist dabei noch die Thatsache, daß

ein Gemeindegonstabler die Einladung zu der stattgehabten Besprechung besorgen mußte.

Weinlesefest. Der allgemeine Leseverein bot mit dem am verfloffenen Samstag veranstalteten Weinlesefest den zahlreichen Theilnehmern ein äußerst amüsanter Fest, das in allen Theilen bestens gelungen war. Eine Unmasse von Weintrauben waren zur Lustspeise angelegt und zierten den Plafond, der nur zu bald, als sich der Muth des unter- und abnehmungslustigen Publikums der süßen Frucht entwickelte — sahl und leer da stand. Die frohen Tanzweisen, welche von Vereinsmitgliedern aus Gefälligkeit recht herzhast aufgespielt wurden, erhöhten die allgemeine Heiterkeit und Gemüthlichkeit, die sich durch den schrillen Ton der pflichterfüllten Wächter, welche mit unnachlässiger Strenge ihres Amtes walteten, nicht stören ließ. Um uns kurz zu fassen, war das Fest auf das Beste gelungen und auch für die Vereinskassa, respective für den schönen Zweck, zur Bereicherung der Vereinsbibliothek von nicht unanbarem Vortheil.

Reschitauer Leseverein. Montag, den 22. d. M. fand eine außerordentliche Sitzung statt, in welcher über das Ergebnis des Weinlesefestes die Nachrechnung vorgelegt wurde. Die Gesamteinnahmen betragen fl. 66.78, die Auslagen hingegen fl. 30.77, somit verbleibt ein Reinertragnis von fl. 36.01 österreichisch Währung, was sehr befriedigend zur Kenntnis genommen wurde. Die Vereinsleitung votierte den bei dem Weinlesefeste als Hüterinnen und Hüter theiligten Damen und Herren den protokollarischen Dank. Ferner wurde beschlossen, anlässlich des 40-jährigen Jubiläums Seiner Majestät am 1. Dezember eine Liedertafel abzuhalten. Zur Aufnahme in den Leseverein meldeten sich zwei neue Mitglieder.

Gemeinde-Verlautbarungen. An Stelle des verstorbenen Komitatsauschussmitgliedes, Emrich Zankó, wird Dienstag am 29. d. M. 8 Uhr Früh die Wahl am hiesigen Gemeindeamte vorgenommen werden. Das hiesige Oberstuflehreramt hat zur Leitung dieser Wahl Herrn Rudolf Engel als Präses und Herrn Alexander Herzog als Vicepräses ernannt.

Concert. Gestern fand im Dobransky'schen Saale ein Concert der Werkkapelle statt. Das Programm enthielt mehrere neuere Musikstücke die vom anwesenden Publikum sehr beifällig aufgenommen wurden. Wir werden in nächster Nummer hierüber berichten.

Gewerbe-Corporation. Verfloffenen Montag hat die hiesige Gewerbe-Corporation in den Wolu'schen Localitäten eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, über deren Verlauf wir folgend berichten: Der Bericht der Vorstehung über die Organisation der Corporation und ihrer bisherigen Thätigkeit wurde durch den Schriftführer zur Vorlesung gebracht und zur beizuhaltenden Kenntnis genommen. Das pro 1888 durch die Vorstehung verfaßte Präliminar wurde in allen Theilen acceptirt und gutgeheißen. Hierauf folgten Verhandlungen von Gewerbebeschulungsangelegenheiten; den anwesenden Gewerbetreibenden wurden unter Einem Aufklärungen erteilt in

1855 am 3. Oktobersonntage (Kirchweihfeste) celebrirte der erste Weidenthaler Herr Pfarradministrator, Johann Brandisz, das Hochamt, von da ab hatte das Vorbeten ein Ende. Ich war der letzte Vorbeter.

Der erste Pfarrer für die Filiale Weidenthal bis 1843 war Herr Josef Novak aus Slatina, die Slatinaer Kirche hat eine besondere Geschichte, und weil sie bis 1855 unsere Mutterpfarrkirche war, so will ich in Kürze dieselbe mittheilen.

Sie wurde auf Befehl des Kaisers Karl VI. (Vater Maria Theresias) im Jahre 1738 gebaut. Der Anlaß dazu war die glückliche Entrümpfung der Lothringischen Prinzen Franz (Gemahl der Kaiserin Maria Theresias) und nachmaliger deutscher Kaiser) und Karl von den Türken am 2. Juli 1738. Bis zum Jahre 1824 wurde die Pfarre von Klostergeistlichen aus dem Minoritenorden versehen. Ihr Kloster hatten sie in Karansebes. Diese Klostergeistlichen haben auch die Pfarrermühle unterhalb der ehemaligen Försterwohnung gebaut. Nachdem der letzte Minoritenpater gestorben war (1824) wurde diese Pfarre zum erstenmale durch einen Weltpriester besetzt und dieser war der oberwähnte Pfarrer Josef Novak.

Vom Jahre 1843 bis 1849 war Herr Johann Glajs Pfarrer von Slatina und Weidenthal, nach der Revolution Herr Georg Munducovics, der auch eine Zeit als Dechant Karansebes verwaltete.

1855 wurde die Pfarre in Weidenthal errichtet, Wolfsberg von Franzdorf getrennt und als Filiale der neuen Weidenthaler Pfarre einverleibt. 1855 Herr Pfarradminist. Johann Brandisz. 1857 wurde zum erstenmale durch St. Erzelenz dem Esanader Bischof Alexander Csikajgyi in Weidenthal das heilige Sacrament der Firmung erteilt. Das Pfarrhaus wurde 1858 gebaut.

Gasthäuser.

Auch für Geselligkeit, für Unterhaltung durch Tanz und Musik wurde Sorge getragen. Vor der Absiedlung war das Wirthshaus beim Trarler. Aрендator war Georg Kirovics von Franzdorf, er lieferte auch Victualien, es wurde ihm viel Wucher nachgeredet.

Nach der zweiten Ansiedlung war mein Vetter Johann Krappf Nr. 64, dann später Georg Krall Nr. 8 mit dem Getränke-Ausschank betraut, einige Zeit war es auch Josef Scherrbauer. Die Tanzlokale waren klein, das Heimerl'sche Haus war am besten dazu geeignet, darum wurde auch Hr. Josef Heimerl Wirth. Aber als Arendatoren erscheinen abwechselnd Kirovics und Krüschner von Franzdorf.

Erst im Jahre 1846 hatte Herr Michael Meirenberger Nr. 28 den Muth, die Aренда zu pachten und seit dieser Zeit ist kein Fremder mehr dazu gekommen. Nach ihm übernahm Herr Georg Brunner, der schon ein Neues hatte, das Wirthsgeschäft in Aренда, baute 1851 ein zweites, noch größeres Haus auf, Nr. 17 erhielt 1852 die Regalschild-Berechtigung „zur Verche“ und die Konkurrenz hatte lange Zeit ein Ende. 1869 erhielt auch Herr Thomas Meirenberger Nr. 23 das Personalrecht zum Ausschank von Getränken; endlich pachteten die Herren Josef Peschla Nr. 37 und Josef Pachholz Nr. 69 die Aренда und so sah sich Weidenthal auf einmal mit 4 Wirthshäusern beglückt.

Handel.

Den ersten Handel mit Mastochsen und Kälber vermittelte mein gottseliger Vater nach Karansebes, Reschitau und Mehadia. Er hatte Eignung insofern dazu, weil er eine ziemliche Kenntnis des Viehes besaß, und der romanischen Sprache mächtig war, jedoch pecuniären Vortheil hat ihm dieser Handel nicht gebracht, ihm bleibt nur das Verdienst, die Viehmast ins Leben gerufen zu haben und

dem Verkauf und Kauf seine Bahnen gebrochen zu haben. Nach ihm betrieb Herr Georg Brunner lange Zeit diesen Handel mit Vortheil, eröffnete auch für die Sommermonate in's Herkulesbad einen Handel mit Butter, Milchrahm und Käse. Bald aber fand er einen Konkurrenten in der Frau Meizensberger, welche diesen Handel bis zu ihrem Tode betrieb und der auch jetzt von ihrem Sohne fortgesetzt wird. Auch besaß sie die Familie Peschla und Sprachholz damit, diese aber mehr für Orjova. Außer diesen besaßen sich mit dem Butterhandel im Allgemeinen permanent mehrere Wäber, z. B. Mentler, Neubauer, marga u. m. so, daß die Weidenthaler ihre Milchzeugnisse an Ort und Stelle selbst verwerthen können.

Eine Krämerci errichtete H. Georg Brunner schon im Jahre 1848 und als im Jahre 1851 das Tabakmonopol auch in der k. k. Militärgränze eingeführt wurde, erhielt er auch die erste Trafik.

Später errichtete auch H. Georg Stuibler Nr. 3 eine Krämerci, mit welcher auch ein Liqueur-Ausschank verbunden war.

In den Jahren 1846, 1853 und 1864 gerieth die Frucht im Banate nicht, der Lebensbedarf mußte aus der Walachei eingeführt werden.

Verschiedenes.

In der Industrienausstellung 1867 erhielt Weidenthal für ausgestellten Flach und Stockrüben einen Preis von zehn Dukaten.

1844 wurde eine Maulbeerplantage angelegt, die sich aber durchaus nicht bewährte. Einen bessern Erfolg hatte die Anpflanzung von Apfelbäumen, wiewohl von keinem wesentlichen Belange.

1852 machte man einen Versuch, aus Vogelbeeren (Ebereschen) Branntwein zu brennen. Da aber diese Frucht fast gar keinen Zuckerstoff enthält, so mißlang dieser Versuch, ebenso zwecklos erwies sich derselbe mit Erdäpfel.

Zwei alles vernichtende Hagelschläge fanden, u. zw. der erste am 2. August 1850, und der andere am 17. August 1862 statt.

(Fortsetzung folgt.)

Bezug auf die Verträge mit wurde der Marktes und Gesuch wegen für den öffent Bagatellgericht wurden gutge das Nöthige zu Gewerbe-Corpo durch die geord sanktheit eingefe ferer Gewerbe werden.

Der Co Gastwirthes, Anton Klada gelingen, sich e

Control Nummer berich sammlung für hiesigen Gemei

Brechpre tatsberichwerde, des Arader S contumacium Geldstrafe veru Angelegenheit l Woszig in dem Botanten sung Kömleky, Lacz Szibj. Nach digte Präsident die Nulli Punkt n v Arader Gericht

Das M wir von in der werden die Ref locierten Regim in der Handbe zu werden. Ra Regimente noch Verfügung steh den besetzen z weise einberufen Abtheilung, die

Die Ab dem ungarischen wurdes über da über den Ausfü tränk ausschlie demgemäß nur errichtet und be erhalten werden Spirit, Brannt schänken. Als L nanz; Direction Verwaltungsbch die allgemeinen Gesichtspunkte k eine bestimmte Die für den Kle für unbestimmte falls der Eige oder der Gesun Die Unternehm 500, 300, 200, 20.000 Seelen 50, 40, 30 ode von drei zu dre wird außerdem Branntwein bis Grad 7 fl. 50 15 fr. und für entwurfe in V Bassis der Ents bis 31. Degen wovon 15 Perz bracht werden. G gabe von fünfz siebzig Jahren d Obligationen, d gimt und einer liegt. Maßgeben die Art der Abl Preis unverhält Summe hätte be derselben für lang unmöglich gemach des auswärtigen

Wohin ist Auf die erste S Hand der Stemp überschrieben wer auf andere Weis handen betracht

Einladung zu der
Beseverein bot mit
teten Weinlesefest
st amüsantes Fest,
var. Eine Unmasse
angelegt und zierten
der Muth des un-
der süßen Frucht
rohen Tanzweisen,
Migkeit recht herz-
gemeine Heiterkeit
schritten Ton der
schichtiger Strenge
Um uns kurz zu
elungen und auch
schönen Zweck, zur
nicht unanbarem
den 22. d. M.
n welcher über das
vorgelegt wurde.
78, die Auslagen
Reinertragnis von
befriedigend zur
Ausleitung votierte
n und Hüfter be-
ollariischen Dank.
O-jährigen Subi-
er eine Viedertafel
ein meldeten sich
m Stelle des ver-
reich Zankó, wird
die Auswahl am
den. Das hiesige
er Wahl Herrn
Alexander He r
r an s l y j e u
Das Programm
vom anwesenden
den. Wir werden
men Montag hat
W o l u n ' s c h e n
versammlung ab-
berichten: Der
der Corporation
sch den Schrift-
beiriedigenden
die Vorstehung
heilen acceptirt
andlungen von
nden Gewerbe-
ngen ertkilt in
ochen zu haben,
mer lange Zeit
für die Com-
del mit Butter,
einen Konkur-
diesen Handel
jezt von ihrem
h die Familie
ehr für Drjova.
handel im Klei-
entlie, Neubau-
e Mithergeng-
önnen.
Brunner schon
Tabakmonopol
wurde, erhielt
über Nr. 3 eine
schank verbun-
64 gerieth die
mußte aus der
elt Weidenthal
nen Preis von
gelegt, die sich
Erfolg hatte
ht von keinem
s Vogelbeeren
er diese Frucht
ig dieser Ver-
t Erbüpfel.
nden, u. zw.
ndere am 17.

Bezug auf die An- und Abmeldung der Lehrlinge, der Verträge mit den Eltern der Lehrlinge zc. zc. Schließlich wurde der Antrag eingebracht im Interesse des hiesigen Marktes und der Gewerbetreibenden kompetenten Orts ein Gesuch wegen Uebergabe der Reschiga-Voglsauer Werksbahn für den öffentlichen Verkehr und wegen Erlangung eines Bagatellgerichtes in Reschiga einzureichen. Diese Anträge wurden gutgeheißen und diesbezüglich der Beschluß gefaßt, das Nöthige zu veranlassen. Im Allgemeinen entwickelt die Gewerbe-Corporation eine ersprißliche Thätigkeit, welche durch die geordneten Verhältnisse, die durch deren Wirksamkeit eingeführt werden, den entschiedenen Vortheil unserer Gewerbetreibenden und Handelskreise nach sich ziehen werden.

Der Consumverein hat an Stelle des verstorbenen Gastwirthes, Anton Frank, das Gasthaus Herrn Anton Kadiva übergeben. Möge es dem neuen Wirth gelingen, sich ein gutes Renommée zu erringen.

Controllversammlung. Wie wir schon in der letzten Nummer berichteten, wird am 29. d. M. die Controllversammlung für die Angehörigen der Honvedarmee am hiesigen Gemeindevorstande abgehalten werden.

Freiheitsprozess Trajan Toda. In Folge der Nullitätsbeschwerde, welche Trajan Toda gegen das Urtheil des Arader Schwurgerichtes einbrachte, mit welchem er in contumaciam zu 2 Jahren Staatsgefängnis und 1000 fl. Geldstrafe verurtheilt wurde, gelangte am 25. d. M. diese Angelegenheit bei der kön. Kurie zur Verhandlung. Den Vorsitz in dem Siebenenernate führte Lorenz Tóth, als Botanten fungirten die Kurialrichter Baló, Barthodisfy, Krömley, Laczja und Székely, als Referent Kurialrichter Széby. Nach mehr als halbstündiger Beratung verkündigte Präsident Lorenz Tóth den Beschluß, laut welchem die Nullitätsbeschwerde in all' ihren Punkten verworfen wurde. Das Urtheil des Arader Gerichtes tritt demnach in Rechtskraft.

Das Mäntlicher-Gewehr im 7. Korps. Wie wir von in der Regel gut unterrichteter Seite erfahren, werden die Reservisten der im Bereiche des 7. Korps dislocirten Regimenter im nächsten Frühjahr einberufen, um in der Handhabung des Mäntlicher Gewehres eingeübt zu werden. Nachdem jedoch zu jeder Zeit dem genannten Regimente noch nicht so viele Mäntlicher Gewehre zur Verfügung stehen werden, um alle Reservisten mit denselben versehen zu können, so werden dieselben Gruppenweise einberufen, so daß auf die Ausbildung der einen Abtheilung, die Ausbildung einer zweiten folgen wird.

Die Ablösung der Regalien. Im Sinne des dem ungarischen Abgeordnetenhaus vorgelegten Gesetzeswurdes über das Schaupfand wird das Dispositionsrecht über den Ausschank und den Detailvertrieb geistiger Getränke ausschließlich dem Staate vorbehalten; es können demgemäß nur mit Einwilligung des Staates Schänken errichtet und bereits bestehende Schänken weiter aufrecht erhalten werden. Ohne Lizenz kann Niemand Wein, Bier, Sprit, Branntwein, Liqueur, Cognac, Rum, Arac ausschänken. Als Lizenz ertheilende Behörden werden die Finanz-Directionen bestimmt, welche nach Anhörung der Verwaltungsbehörden entscheiden. Bei der Ertheilung sind die allgemeinen Verhältnisse vom polizeilichen und sittlichen Gesichtspunkte besonders zu beachten. Lizenzen können auf eine bestimmte oder unbestimmte Frist ertheilt werden. Die für den kleinen Ausschank lautenden Lizenzen lauten für unbestimmte Zeit. Die Lizenz kann entzogen werden, falls der Eigentümer strafgerichtlich verurtheilt wird, oder der Gesundheit schädliche Getränke in Verkehr bringt. Die Unternehmer haben für eine Lizenz in der Hauptstadt 500, 300, 200, 100 oder 50 fl., in größeren Städten mit 20.000 Seelen 100, 75 oder 50 fl., in kleineren Städten 50, 40, 30 oder 20 fl. an Gebühren zu entrichten, welche von drei zu drei bemessen werden. Auf Wein oder Brier wird außerdem noch an Steuern per Hektoliter 2 fl., für Branntwein bis 30 Grad 4 fl. 50 kr., über 30 bis 50, Grad 7 fl. 50 kr., über 50 Grad per Hektolitergrad wird 15 kr. und für Liqueure 12 fl. entrichtet. Bei dem Gesetzentwurfe in Betreff der Regalien-Ablösung bildet die Basis der Entschädigung ein Fünftel des vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1886 betragenden Reineinkommens, wovon 15 Prozent als Manipulationskosten in Abzug gebracht werden. Die Regalien-Ablösung erfolgt durch Ausgabe von fünfprozentigen au porteur lautenden, binnen sieben Jahren durch Verlosung zur Einlösung gelangenden Obligationen, deren Verzinsung mit 1. Jänner 1890 beginnt und einer zehnprozentigen Kapitalrentensteuer unterliegt. Maßgebend für die Ausgabe von Obligationen und die Art der Ablösung war, daß der Staat nur um den Preis unerschwinglicher Opfer die erforderliche große Summe hätte beschaffen können, und daß die Beschaffung derselben für lange Zeit andere staatliche Finanzoperationen unmöglich gemacht hätte und jedenfalls die Inanspruchnahme des auswärtigen Kredites unvermeidlich gewesen wäre.

Wohin ist der Rechnungstempel aufzukleben? Auf die erste Seite der Rechnung derart, daß der untere Rand der Stempelmarke mit der ersten Rechnungsposition überschrieben werden könne. Eine an anderer Stelle oder auf andere Weise aufgeklebte Marke wird als nicht vorhanden betrachtet.

Unleugbare Thatfachen. Behauptungen aufzustellen ist ein Leichtes, aber die notwendigen Beweise dafür zu erbringen, ist weit schwieriger. Das Publikum befißt das unbestrittene Recht, Beweise zu fordern für Behauptungen, welche öffentlich gemacht worden sind. Erst seit kurzer Zeit ist ein Präparat bekannt gemacht worden, welches in anderen Ländern sich bereits einen großen Ruf erworben hat. Man sollte es kaum glauben, daß auch hierzulande die wunderbaren Verdienste dieses Präparates sich in einer solch' kurzen Zeitspanne durch Kuranprobirt und bewahrheitet hätten, aber so weithin haben sich diese Heilmittel schon erwiesen, daß bereits eine große Anzahl Geheilte durch freiwillige Atteste solches dankbar bezeugen. Nachfolgend publiziren wir Auszüge von Dankschreiben, einige von den vielen in unserem Besitze: Seit etwa 12 Jahren an Blasenkatarrh leidend, ward ich schon mehrmal als geheilt erklärt, doch blieb der Wasserdrang, Bodensatz, Sacken zc. immer noch. Nach 26 Flaschen muß ich die Vortrefflichkeit von Warner's Safe Cure der Wahrheit gemäß aussprechen. — Stanislaus Zárónski, k. k. Oberlandesgericht's H. A. Direktor in Krakau. „Die erhaltene Flasche Warner's Safe Cure hat sich vortrefflich bewährt.“ — Adolf Bednars, Notar, Petersdorf in Siebenbürgen. „Mit Warner's Safe Cure habe ich außerordentlich Erfolg erzielt.“ — Leop. Eszl, k. k. Notar, Karlowitz. „Da Warner's Safe Cure meine Gesundheit vollständig hergestellt, spreche ich Ihnen hiermit meinen innigsten Dank aus. Jeder staunt ob deren wundervollen Heilwirkung.“ A. Patzscheder, Schloß St. Martin bei Nied, D.-Oester. — „Vor neun Jahren stellten sich bei mir die ersten Anzeichen der Wichtigen Nierenkrankheit ein und konnte nirgends vollständige Gesundheit wiedererlangen. Ich gebrauchte 7 Flaschen Warner's Safe Cure, sehe mich wieder gründlich hergestellt und kann der leidenden Menschheit dieses Mittel aus beste empfehlen.“ — Alex. Wolf, pen. Lehrer, Königsberg an der Eger.

Solche Erklärungen und Atteste sollten jeden Zweifel entfernen und könnten wir noch viele andere Dankausagen beifügen. Tausende leiden heute wie Jene gelitten und könnten durch den Gebrauch desselben Heilmittels ihre Gesundheit wieder erlangen. Thue solches, ehe es zu spät ist. — Der Preis von Warner's Safe Cure ist zwei Gulden die Flasche und in den meisten Apotheken zu haben. Brochure wird gratis und franco versandt, man adressire an die Haupt-Niederlage H. H. Warner und Co. in Preßburg.

Correspondenz der Redaction. Das Wiener Familienblatt par excellences ist die „Wiener Allgemeine Zeitung“. Neben eingehenden Behandlung der politischen Tagesfragen enthält sie unter allen Wiener Blättern am meisten an belletristischem und Unterhaltungsstoff, ferner dreimal wöchentlich eine Kinderzeitung und überdies bietet sie täglich eine Kunstbeilage von großem Werthe gratis.

Bevölkerungsanzeiger.
Vom 19. October 1888 bis inkl. 25. October, 1888.
Röm.-kath. Religion:
Geboren:
Andreas Mikolás 1 Mädchen — Josefina Englisch 1 Knabe — Joseph Sever 1 Mädchen — Johann Hopan 1 Mädchen — Johann Langhardt 1 Mädchen — Johann Henis 1 Mädchen — Leo Steinacker 1 Knabe — Joseph Urban 1 Mädchen.
Gestorben:
Franz Metzger 22 Monate — Eugenie Mayer 21 Monate — Helena Dubovan 17 Monate — Maria Petricza 20 Jahre — Joseph Pelikan 68 Jahre alt.
Getraut:
Adam Szűcsda mit Amalia Wehélát — Andreas Kulla mit Sabina Behro.

Lottoziehungen
Budapester Lottoziehung vom 20. October:
83 89 23 10 11
Nächste Ziehung 3. November.
Hermannstädter Lottoziehung vom 24. October:
57 55 50 1 84
Nächste Ziehung 7. November.

Eingefendet.*)
Weisse Seidenstoffe von 6 kr. bis fl. 11.40 per Meter (ca. 120 Cnal.) versendet roben- und stückweise zollfrei das Fabrik-Depot G. Henuberg (f. l. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe 10 kr. Porto.

*) Für Form und Inhalt, sowie Stillsitz dieser Arbeit übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

Behn Gulden Belohnung
Demjenigen, welcher mir meinen seit 10 Tagen in Verlust gerathenen Jagdhund bringt; derselbe hört auf den Namen „Witold“, ist hochschneitig, am Rücken schwarz, Bauch, Pfoten und Schnauze braun.
H. Reich,
Bergbauleiter in Reschiga.

Schützen Sie ihre Pferde gegen Nässe u. Kälte! Als Specialität **Pferde-Decken** gilt heute unbestritten u. anerkannt unterzeichnete Firma, die alleinige Haupt-Niederlage u. den ausschließlichen Verkauf einer der ersten und grössten Fabriken übernommen hat u. in Folge des massenhaften Absatzes in der Lage ist, diese höchst solid und dauerhaft ausgeheilten Decken bester Qualität zu folgenden staunend billigen Preisen zu verkaufen:

Prima-Pferde-Decken,
190 cm lang, 130 cm breit, in bester unverwüthlicher Qualität mit dunklem Grunde und lebhaften Bordüren, die halt und warm, per Stück bloß fl. 1-50
Dieselben 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, per Stück bloß fl. 1-80

Elegante schwefelgelbe Fiaker-Decken
mit 4-fachen, breiten, schwarz-rothen oder blau-rothen Bordüren, circa 2 Meter lang u. 1 1/2 Meter breit, höchst elegant ausgestattet, die Zierde eines jeden Pferdes, per Stück bloß fl. 2-50

Prachtvolle goldgelbe **Double-Herrschafts-Decken**
auf einer Seite mit goldgelben Grund u. 4-fachen breiten, schwarz-rothen Bordüren, auf der andern Seite grau, dicht, langhaarig und sammtweich, ca. 2 Meter lang u. 1 1/2 Meter breit, auch als prachtvoller Teppich zu verwenden, per St. bloß fl. 3-50

Hunderterte von Nachbestellungsbriefen vom k. k. Militär und dem hohen Adel.
„Wollen Sie der Escadron mit möglicher Beschleunigung weitere 10 Stück schwefelgelbe Decken à fl. 2.50, wie gehabt, zukommen lassen.“
K. k. Uhlanen-Regiment Nr. 4, Kaiser Franz Josef (I. Escadron).
„Senden Sie sofort noch 10 Decken à fl. 1.50 u. 17 à fl. 2.50.“
K. k. Uniformirungs-Verwaltung des Inf.-Reg. Nr. 5 Mikoloz, „Laut Muster ersuche zu senden: 4 Decken à fl. 1.50, 12 Stück à fl. 2.50, u. 12 Stück à fl. 3.50.“ Bergverwaltung Vorderberg.
* Versandt sofort nach allen Orten per Post, Bahn oder Schiff, gegen Nachnahme oder vorüberige Einzahlung des Betrages.
Adressen:
Pferde-Decken-Fabriks-Niederlage
A. GANS, WIEN, III. Seidelgasse 4.

LUNGEN-LEIDEN.
Gas-Exhalation (Rectal-Injection)
heilt Tuberculose (Schwindsucht, Auszehrung).
Asthma, chronischen Bronchialkatarrh, Lungenkatarrh etc.

Das Unglaublichste, das scheinbar unerreichbare Ideal der Aerzte, Lungenleiden heilen zu können, es ist nun ganz und voll erreicht. Atteste weltbekannter Professoren u. Doctoren, hunderte Briefe von Geheilten, Damenschreiben von Klöstern, Geistlichen k. k. Officiere etc. deren authentische Copien Jedermann auf Verlangen zur unwiderleglichen Ueberszeugung franco erhält, die günstigen Berichte medicinischer Zeitschriften, die Anwendung in den grössten Spitalern, geben das glänzendste Zeugnis von den überraschenden, ungeahnten Erfolgen der Exhalationseur mittelst Rectal-Injector. — Beispielsweise berichten im Wesentlichen Prof. Dr. Bergeon und Dr. Morel: „Husten, Auswurf, Gleiches berichten auch die Patienten. (Die Cur selbst ist nicht belästigend, nicht störend und garantiert ohne Folgeübel.) — Den k. k. ausschl. priv. Gas-Exhalations-Apparat (Rectal-Injector) mit Gebrauchsanweisung für Aerzte und zum Selbstgebrauch und Zugehör zur Gaserzeugung versendet gegen bar oder Postnachnahme 4 8 fl. mit Gasmesser 4 10 fl.

Med. Dr. Altmann, Wien, VII. Bez., Mariahilferstrasse Nr. 70.

Gasthaus-Anzeige.

Erlaube mir hiemit einem p. t. Publikum von Resicza und Umgebung höflichst anzuzeigen, dass ich **ab 1. November** im Farkas'schen Hause, Bahnhofgasse ein **Gasthaus**

eröffne.

Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung wird auf das Beste gesorgt.

Hochachtungsvoll
Gisela Kotal,
Gastgeberin.

Zahnärztliche Anzeige!

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum die Mittheilung zu machen, dass ich aus meiner früheren Wohnung, Prinz-Fugenplatz (ehemaliges Hubert'sches Haus) ausgezogen bin und die Ausübung meiner zahnärztlichen Praxis in mein eigenes Haus

„Stock im Eisen“

Zápolygasse Nr. 46. 1. Stock verlegt habe.

Da ein auf meinen langjährigen guten Ruf speculirender Fremder meine ehemalige Wohnung bezogen hat und eine Irreführung leicht stattfinden kann, ersuche ich im gegebenen Falle mich in meiner **neuen**, obenannten Wohnung aufsuchen zu wollen.

Temesvár Dr. Henry Singruen,
amerik. Zahnarzt.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vorzüglich wirksam bei allen Krankheiten des Magens, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlichem Nerven, Blähung, saurem Aufstossen, Reiz, Magenkatarrh, Sodbrennen, Fäulnis von Essig u. Weizen, übermäßigem Sauerstoffgehalt, Gelbsucht, Hämorrhoiden, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrämpfe, Sauerstoffsucht oder Heißhunger, Hebeln des Magens mit Erbrechen u. Erbrechen, Bläuen, Bile, Väter und Säurehaltigkeiten. — Preis à Flasche (einstufige Gebrauchsanweisung) 40 Kr., Zappelflasche 70 Kr. —
Händler: Dr. E. Roth, Carl Brädy, Kremser (Lilien), Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Opioidmittel. Die Behandlung wird bei jedem Bläuen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

Warnung: Die echten Mariazeller Magen-Tropfen werden vielfach gefälscht und nachgemacht. — Zum Zeichen der Echtheit muss jede Flasche in einer weißen, mit obiger Schutzmarke versehenen Umhüllung gewickelt und bei der jedes Fläschchen beigefügten Gebrauchsanweisung aufgeführt sein, das die falsche in der Gebrauchsanweisung hat. — Preis à Flasche (einstufige Gebrauchsanweisung) 40 Kr., Zappelflasche 70 Kr.

Echt zu haben: Resicza, Apoth. Josef Schneider. — Detta Apoth. E. Braumüller. — Gattaja, Apoth. Emerich Lukinich. — Karansebes, Apoth. Jae. Müller, Apoth. Alex. Ristic. — Lugos, Apoth. Ludw. Vertes, Apoth. Franz Svoboda. — Werschetz, Apoth. Seb. Strach, Apoth. B. Küchler.

Billigste Kaffeepreise

wiederrum **bedeutende Preis-Ermässigung**

Versand per Post gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Preise portofrei.

Bei grosserer Abnahme extra Rabatt. Preisliste auf Verlangen franco.

Kaffee, Thee.

Delicatessen-Conserven.

5 Ko. Bruchkaffee, gutschm.	fl. 4.65
5 Santos, fein, kräftig.	fl. 4.95
5 Cuba, grün, besonders kräftig	fl. 5.55
5 Ceylon, blaugrün, extrafein	fl. 6.20
5 Goldjava, hochfein, milde	fl. 6.10
5 Perikaffee, aromatisch, kräftig	fl. 6.35
5 Java, grossb. delicias	fl. 6.50
5 Plantage, blau arom. fein	fl. 6.90
5 Java la., braun, sapperfein	fl. 7.25
5 Arab. Mecca, hoched. feurig	fl. 7.30
Ettlinger's berühmte hochfeine Kaffeemelange (Surrogat) 5 Ko.	fl. 3.20
1 Ko. Congo-Grüthees, schwarz, aromatisch	fl. 1.70
1 Congo, hochfein, schwarz	fl. 2.35
1 Jappan-Pocco, extrafein in Blechdosen	fl. 5.00
1 Kaiser-Melange	fl. 4.30

Saison-Delicatessen	neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack	fl. 2.95
per 5 Kilo-Fass superfein		fl. 1.95
per 5 Kilo-Fass extrafein		fl. 1.95
Holl. Vollheringe, per 5 Kilo-Fass		fl. 1.90
Fettlinge		fl. 1.70
Delicatessen-Salzheringe c. 400 Stück		fl. 1.80
Auf in Gelée extradiet, 5 Kilo-Fass		fl. 4.60
Sardellen, feinste Brab. 1 Kilo netto		fl. 2.85
Lachs-Ferellen, per 7 Dosen		fl. 4.70
Sardinen à l'huile per 20 Dosen		fl. 5.50
Thunfisch à l'huile per 9 Dosen		fl. 5.50
Caviar, neuer, per 1 Kilo netto		fl. 3.10
hochfein pr. 2 1/2 Kilo-Fass		fl. 5.55
Jamaika-Rum, sehr alter, per 4 Liter		fl. 5.80

Alles direct aus Hamburg, wie bekannt, nur in Prima Waare.
Ettlinger & Co., Hamburg, Weltpost-Versand.

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: **Josef Eisler.**

SCHNEIDERS'

-grädiger COCAIN-

45 Franzbranntwein

mit reinsten Salicyl-Säure.

Ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen. Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausserordentlichen Stärke gegen

Gliederreissen, Kreuzweh, Hexenschuss, Seitenstechen, Halsweh, Kopfweh, Zahnschmerz, Ohrenreissen, Blähhals, Ohrensauen, Schnupfen, Augenzündung, Nerven- und Körperschwäche, Hautausschläge.

und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe. Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung des Haarwuchses; wirkt desinficirend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, gegen gefrorene Hände und Schweiss etc.

Genauere Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.
Eine grosse Flasche kostet 90 Kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 Kr.

Man verlange genau beim Einkaufe nur den 45-grädigen Cocain-Franzbranntwein. Flaschen, welche mit der 45-grädigen Franzbranntwein-Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.

Zu haben in Resicza beim Apotheker, **Josef Schneider;**
in den **Spezerei-Handlungen:**
bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl. Georg Zsian, Georg Nikolaiewits und in beiden Consumvereinen.

Tuch-Fabriks-Lager

Bernhard Ticho

BRÜNN, Krautmarkt Nr. 18. A.

Versendet mit Nachnahme:

Brünner Wollstoff-Reste
Gelegenheitskauf
Ein Rest für einen kompletten Winteranzug, 3-10 Metr.
fl. 5.—

Winter-Rockstoffreste
Ein Rest für einen kompletten Winterrock, in Schwarz, Braun und Blau, 2-10 Metr.
fl. 5-50.

Brünner Tuchreste
3-10 Metr. auf einen kompletten Männer-Anzug
fl. 3.75

Winter-Rockstoffreste
In allen glatten und modernen Farben, bestes Fabrikat.
Ein Rest 2-10 Meter zu einem kompletten Winterrock
fl. 9.—

Steirische Loden
auf Jagdröcke u. Meuschikoffs
2-10 Meter
fl. 5.—

Ueberzieherstoffe
2-10 Metr. auf einen kompletten Ueberzieher
fl. 7.—

Muster gratis und franco.

In Nemetbogsán

(Vassiova) an der Hauptstrasse gelegen ist ein

Haus mit 4 schönen grossen Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlage und schönem Garten vom 15. November l. J.

ab zu vermieten, eventuell zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei den Eigenthümern

NEMET STEINER & COMP,
in Nemet-Bogsán.

Tausende

Tuch-Coupons und

Reste

für den Herbst und Winterbedarf

versendet nur gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.

Jede Concurrenz schlagend,
und zwar:

3-10 Meter Anzugstoff dick und stark (completen Herrenanzug gebend)	fl. 4.80
3-10 Meter Anzugstoff dick und stark, besser	fl. 6.25
3-10 Meter Anzugstoff dick und stark, fein	fl. 8.50
3-10 Meter Anzugstoff fein	fl. 12.50
3-10 Meter Anzugstoff hochfein	fl. 16.50
2-10 Meter Winterrockstoff, (completen Winterrock gebend)	fl. 5.—
2-10 Meter Winterrockstoff, fein	fl. 9.—
1-70 Meter Loden (completen Lodenrock gebend)	fl. 3.25
3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle, completen Salomanzug gebend	fl. 7.75
3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle, (completen Salomanzug gebend) fein	fl. 10.—

Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität **billiger als überall.**

D. Wassertrilling,

Tuchhändler
in Boskowitz, nächst Brünn.
Muster gratis und franco.

Pränumerationspreise:

Die „Verava“ erscheint je Sonntag und kostet mit fr Postverendung oder Zustell in's Haus:

ganzzährig fl. 4
halbjährig fl. 2
vierteljährig fl. 1
Einzelne Nummern 10 Kr.
Man pränumerirt am Ein- fien mittelst Bekanntschaft der Adm. d. d. „Verava“

Litterarische Beiträge und noncen werden bis längst Freitag Mittag erbetet.

Anonyme Zuschriften finden Berücksichtigung — Manier werden nicht zurückgeschickt.

Unsere Adresse: „Die Verava“ bitten wir stets genau anzugeben.

Nr. 45.

Bagatelle

„Just jetzt regnet's“ interpretirt der biedere Wahlmann die Bürger-Justiz-Regulierung für ein „Vermittlungsmittel“ dacht haben, als das Gericht es ist vom Reg.

Dem Gemeindegerechten: Klagen ütrag ohne Nebengebühren Klagen, welche sich auf einer Arbeit beziehen, standes 20 fl. nicht über Renten, Alimentionen, heiten und schließlich G verwirklichten Schaden, st

Der Titel „Bagatelle“ nicht der Wirklichkeit, d des Ausgedingens, die noch Feld besitzenden an Bagatelle, wenigstens n dem summarischen Verfa derung des reichen Wuc

Doch Bagatelle ist Forum, mit wenigen bagatellmässig wird die behandelt, welche die e nach ihrem, ein in besser abgedarbt, geringen Ka nohtwendig bedarf, als quelle, ja vielleicht noch

Das Gemeindegere

FEUILLETON

Chronik v

Von

Der

1835-37 wurde in Brenneri betrieben. Der Die eine Salzwinzngelt eine unwirt Ragosi und denthal waren nachstehen gang Stüber, Franz Wol Jakob Urban.

Das Unternehmen h folge und werde aufgelaß Waare hatte zu große S taschenbrennerfamilie wo im Hütter'schen Häuß, nachher das Nischenbrenn Anfangs bestand ei Mahlgänge, Herrn Josef 1847-48 baute Dr. W Mahlmühle in Weident zweite am Grabisfabach. Häusner, gleich darauf f als auch das Sägewerk Bestandtheile ohne Zub dem erwüchsigem Folge

Schmiedewerkstätten die Thomas Bartl'sche P mann'sche Nr. 26. Letzter werkzeugen ein befondere (englische Hirn) hat er Zweckmäßigerer Behandl und Herstellung von dar dem Ersteren eigen. Bei Ein dritter, Lomba Peter Marfont siedelte f huthausl Nr. 60). Er u

Druck von **Josef Eisler** in Reschitz.